

erst auf Veranlassung von Philipps wurden die zuvor stets genannten beiden Teil-Bände leicht beschnitten und in einem von Priebisch später beschriebenen modernen braunen Ledereinband zusammengebunden³⁹. In der Philipps-Bibliothek stand die Handschrift 1877 für eine genaue Abschrift zur Verfügung, die im Vorfeld einer Göttinger wissenschaftlichen Preisaufgabe angefertigt wurde und später durch den Herausgeber Altmann unter der Sigle C (für Cheltenham) sowie auch von Arthur Wyss benutzt wurde⁴⁰. Das Original lag 1896 nochmals Robert Priebisch unter Nr. 10381 der Philipps-Bibliothek für eine Kurz-Beschreibung vor⁴¹.

Zeitweise wurden allerdings die ehemals Ebnersche, von Dümge/Mone und von Aschbach benutzte Handschrift einerseits, die Cheltenhamische Handschrift Nr. 10381 andererseits als zwei verschiedene Textzeugen angesehen, so auch durch den Herausgeber Altmann und von Priebisch⁴². Dies lag vor allem daran, daß die Angaben bei Aschbach relativ unpräzise gewesen waren und nun mit dem Text-Bestand der Cheltenhamer Handschrift bzw. ihrer Göttinger Abschrift nicht übereinzustimmen schienen. Doch gelang A. Wyss der überzeugende Nachweis, daß es sich in beiden Fällen um dieselbe Bilder-Handschrift handeln mußte, daß die ehemals Ebnersche Handschrift also tatsächlich über Frankfurt (Bibliothek Kloss) nach England in die Philipps-Bibliothek gelangt war⁴³.

Seit 1896 bis zum Jahr 1949 fehlen bisher Zeugnisse über das weitere Schicksal der Cheltenham-Handschrift, so über den Zeitpunkt des Verkaufs aus der nachgelassenen Philipps-Bibliothek und einen eventuellen zwischenzeitlichen Erwerber⁴⁴. Zwischen 1939 und 1949 muß sie dann der New Yorker Antiquar H.P. Kraus erworben haben⁴⁵, denn in letztgenanntem Jahr lieb

39) Siehe Anm. 41.

40) WYSS, Windeck (wie Anm. 21) S. 457. Die Abschrift heute Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek Cod. Ms. Hist. 98i, vgl. JOHANEK, Windeck (wie Anm. 15).

41) Robert PRIEBISCH, *Deutsche Handschriften in England 1* (1896), S. 108 Nr. 111. Zur Handschrift außerdem Alois REIFFERSCHIED, *Des Kaiser Sigismund Buch von Eberhard Windeck und seine Überlieferung* (Nachrichten von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen 1887) S. 522-545, hier S. 528 f. sowie WYSS, Windeck (wie Anm. 21) S. 456-462.

42) Siehe Anm. 41.

43) WYSS, Windeck (wie Anm. 21) S. 457-462.

44) Zum schrittweisen Verkauf der Philipps-Bibliothek A.N.L. MUNBY, *The dispersal of the Philipps Library* (Philipps Studies 5, 1960). Für Lhotsky galt die Handschrift 1963 als verschollen: Alphons LHOTSKY, *Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs* (MIÖG Ergänzungsband 19, 1963) S. 348.

45) Versuche von H.P. Kraus, Teile der Philipps-Bibliothek zu erwerben, führten nur in Einzelfällen zum Erfolg: *A Rare Book Saga. The Autobiography of H.P. Kraus* (1978) S. 223-226 sowie ebd. Index unter Philipps, Sir Thomas.